

## **Rezension des Buchs: DAS GIFT UND WIR, Dr. Reinhard Kindt**

Der Titel dieses kürzlich erschienenen Buches lädt nicht gerade zur entspannten Lektüre ein, da macht der Untertitel schon deutlich neugieriger: „Wie der Tod über die Äcker kam und wie wir das Leben zurückbringen können“. Es ist ein vom Inhalt und der Aufmachung her wertvolles Buch entstanden. In drei Teile gegliedert erhält der Leser/ die Leserin Einblicke in die weltweite menschengemachte Krise der industrialisierten Landwirtschaft mit ihren Auswirkungen auf die Umwelt, das Klima und die gesundheitlichen und sozialen Folgen. Die Themen werden durch renommierte Autorinnen und Autoren von den verschiedensten Seiten beleuchtet und der umfassende wissenschaftliche Kenntnisstand dargestellt. Schnell wird deutlich: es war noch nie so klar, dass eine Landwirtschaft, die ihre Erträge skrupellos unter Einsatz von Ackergiften, Antibiotika in der Tiermast und synthetischem Dünger hochschraubt, ohne auf die sensiblen Naturzusammenhänge Rücksicht zu nehmen, gesellschaftlich nicht mehr toleriert werden kann und an ihrem Abgrund steht. Das Ausmaß der bereits eingetretenen Bodenerosion, der Verlust der Artenvielfalt und die zunehmend kritische Belastung von Erde, Wasser und Luft wird in den Kapiteln sorgfältig dargestellt und belegt. Im Zentrum steht das unglaubliche Ausmaß der toxischen Schädigungen der Tiere und Menschen durch Ackergifte: Fungizide, Herbizide und Insektizide, allen voran das allgegenwärtige Glyphosat; Ackergifte, denen in der Fachwelt zynischerweise auch noch das Prädikat Pflanzenschutzmittel verliehen wird. Über alle diese bedrängenden Entwicklungen erhält der Leser/ die Leserin gründliche Kenntnisse mit Nennung der aktuellen Studien, und das weltweit. Eingestreut in die Kapitel finden sich Verlustanzeigen: zwölf wertvolle Miniaturen von bedrohten oder schon ausgestorbenen Tieren. Da berührt es besonders, dass dazu auch so „gewöhnliche“ Tiere wie die Bachforelle, die Feldlerche und die westliche Honigbiene gehören.

Die Blockadehaltung gegenüber einer zügigen Ökologisierung der ganzen Landwirtschaft wird mit allen Mitteln aufrecht erhalten, obwohl bereits in 2011 in der EU-Pestizidverordnung ein klares Bekenntnis zum Vorsorgeprinzip dokumentiert wurde, das aber auch nach 9 Jahren! in Deutschland nicht in nationales Recht umgesetzt worden ist. Das Buch konnte noch nicht eingehen auf die verpasste Gelegenheit, die mit Inkrafttreten der GAP nach 2020 (gemeinsame Agrarpolitik der EU) für weitere 7 Jahre eine industrielle Landwirtschaft in Europa begünstigt.

In dem dritten Teil: „Das Zukunftsbild“ werden Alternativen und Erfolgsmodelle beschrieben. Es gibt keinen Mangel an Erkenntnissen und ermutigenden engagierten systemischen Lösungen, die Wege aus der Krise aufzeigen, sowohl, was die Umwelt, das Klima, das soziale Miteinander und ein gerechtes Wirtschaften betrifft. Eine nachhaltige Landwirtschaft wird die wahren Kosten ihrer Produktion nicht mehr verdrängen können, sie wird auch die durch sie verursachten Umwelt- und Klimaschäden quantifizieren und in die Preise

einrechnen (siehe: True cost accounting).

Es bleibt zu hoffen, dass die Verbreitung des Buches dazu beiträgt, die quälende Willenshemmung einiger Verantwortlicher zu lösen und damit dem Leben in allen Naturreichen eine neue Chance zu geben.

Mathias Forster, Christopher Schümann (Hrsg.): Das Gift und wir;  
ISBN 978-3-86489-294-3 Westend Verlag 2020